

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Monatlicher Abonnementspreis: 2.10 Mk. halbjährlich 10.50 Mk., monatlich 3.00 Mk. Durch den Briefträger frei ins Haus geliefert. Preis für den Abnehmer 1.20 Mk. monatlich. In den Sonntagsausgaben mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Anzeigenpreise: Die Nebenzeitschriften Zeitungs- oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg., auswärts 30 Pfg., Reklamzeitung für Aue und den Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg., sonst 30 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Für Inserate im 6. Jahrgang keine Gebühren. Nicht gelieferte Anzeigen werden, wenn die Aufgabe der Ausgabe durch Briefträger erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist, nicht geliebert.

Nr. 122

Montag den 31. Mai 1920

15. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Die Feindseligkeiten zwischen Japan und England sind am 25. Mai zu Ende gegangen. Rüstungs- und japanische Kommissionen sind zum Abschluß des Waffenstillstandes in Karasuma eingetroffen.

Daily Mail meldet aus Paris: Wegen den neuen türkischen Antrag, die Heeresstärke auf 100 000 Mann belassen zu dürfen, haben sich Frankreich, Belgien und England ausgesprochen.

Die türkische Friedensdelegation hat in der Note eine Verlängerung der Frist bis zum 11. Juni nachgesucht, um Gegenbemerkungen zu den Friedensvorschlägen zu machen.

Tempo meldet aus London, Krassin werde im Laufe dieser Woche mit Lloyd George Bonar Law und Lord Curzon über wirtschaftliche Fragen verhandeln.

Durch Beschluß des ungarischen Ministeriums wurde Landesverteidigungsminister General Goss mit der unterschriftlichen Vollziehung des Friedensvertrages betraut.

Beginnende Einsicht?

Von besonderer Seite wird dem Auer Tageblatt geschrieben: Daß immer neue Lohnforderungen die Lage der Arbeiter nicht verbessern, sondern nur verärgern, beginnen jetzt auch solche Kreise einzusehen, die bisher noch jeden Streik glauben verherrlichen zu müssen. Nachdem der Hagen von den Syndikalisten verbannt worden ist, bricht jetzt auch in weiteren Kreisen der Gewerkschaftler, ja sogar im unabhängigen Lager die Erkenntnis durch, daß statt Lohnhöhungen eine Erhöhung unserer Produktionskraft notwendig ist. Besonders bemerkenswert ist da ein Artikel der Unabhängigen Volkszeitung für das Publikum in Nr. 80, den sogar die Leipziger Volkszeitung abdruckt, in dem den Arbeitern in folgender Weise die Augen geöffnet werden:

Allein, auch wenn die Kapitalisten gänzlich auszuschaltet sind, können nicht mehr Güter verteilt werden, als vorhanden sind. Je kleiner die Gesamtmenge, desto kleiner auch der Anteil, der auf den einzelnen fällt, wie auch der geldliche Wert der Güter und Löhne ausgedrückt werden mag. Das erfordert Maßnahmen, damit die Verteilung möglichst gleichmäßig vorgenommen wird, um nicht einzelne Arbeiterkategorien einen größeren Anteil bekommen zu lassen als andere. In praktische Verhältnisse übertragen heißt das, es dürfen nicht einzelne besonders unentbehrliche Arbeiter oder Arbeiterschichten ihre Löhne erhöhen oder die Arbeitszeit verkürzen, ohne sich um die Gesamtheit und die entbehrliche und weniger kampffähige Arbeiterschaft zu kümmern. Im kapitalistischen Staat, in dem zu leben wir vorläufig noch gezwungen sind, würde die Unbestimmtheit bedeuten, daß die von der betreffenden Arbeiterschaft hergestellten Güter, also z. B. Kohlen, im Preise steigen würden. Und so müßten indirekt die anderen, weniger unentbehrlichen Arbeiterschichten die Kosten des Langes tragen. Die Konsequenzen, die daraus entstehen würden, hätte Karl Kautsky in seinem Referat vor dem zweiten Arbeiterkongress in folgende Sätze zusammengefaßt: Der ganze Streik ließe auf eine Gewalttätigkeit der ganz unentbehrlichen Arbeiter über die eher, wenigstens vorübergehend, entbehrlichen hinaus, etwa der Kohlenarbeiter über die Textilarbeiter, Schneider, Schuhmacher, Schreiner usw., ein Zustand, der ebenso unerträglich wäre, wie die kapitalistische Ausbeutung.

Das Elend der Deuerung hat seine letzten Wurzeln im Mangel an Produkten und in der Desorganisation der Produktion. Die Lohnhöhungen sind zurzeit gewiß unentbehrlich, aber sie bedeuten letzten Endes keine dauernde Verbesserung der Lage der Arbeiterschaft. Im besten Falle helfen die Lohnhöhungen einzelnen Arbeiterschichten, und auch denen nur vorübergehend; sie beeinträchtigen oft jene Arbeiter die die Produkte konsumieren, die unter den Durchschnitt erhöhten Löhnen hergestellt werden. Helfen kann der Gesamtheit der Arbeiterschaft nur eine Senkung der Preise. Nur dadurch ist eine Erhöhung des Reallohnes möglich. Und auf den kommt es an, nicht auf den Geldlohn. So sehr es auch vielen wider den Strich geht, die Arbeiterschaft muß lernen im Gleichschritt zu marschieren. Die weiter voran sind, müssen Ärger erdulden, die hinterher hinken, müssen sich größerer Eile befleißigen. Die Erkenntnis, daß mit einer Lohnbewegung der Kapitalismus nicht aus den Angeln gehoben wird, dürfte auch den erregtesten Unionisten nicht verschlossen sein. Wäre der Kampf so einfach, dann wäre das Problem bereits gelöst.

So weit die Unabhängige Volkszeitung für das Publikum. In ähnlicher Weise hatte schon früher, wie im Auer Tageblatt bereits berichtet wurde, die Arbeiter- und Gewerkschaften die Arbeiter zur Einsicht aufgerufen. Es wäre sehr erfreulich,

wenn recht viele Arbeiter sich zu dieser Erkenntnis durchringen würden.

Reichsminister Blunk über die Aussichten der Wahlen.

Reichsjustizminister Blunk sprach sich über die Aussichten der Wahlen aus und sagte dabei: Bei den Wahlen werden die Koalitionen voraussichtlich nach rechts und links abbrechen. Das wird zunächst ein Zusammenarbeiten erschweren, da die Sozialdemokratie sich weiter nach links orientieren werde. Wenn es so kommen sollte, wie rechts vermutet wird, daß Deutsche nationale und Unabhängige zusammen jede Mehrheit unmöglich machen, so wird durch Ausschaltung der Sozialdemokratie die Fortdauer des Bundesungsprojektes unterbrochen. Auch das Zentrum wird in keine Koalition mit den Rechtsparteien eintreten. Wenn man eine Mehrheit auf Grund von Wahlen, die unter der jetzt betriebenen Verhütung zustande gekommen sind, finden will, so wird man einen schärferen Zusammenbruch erleben. Jede Mehrheit ist heute zur Führung der Geschäfte unfähig. Gegen die Erbitterung der Bergarbeiter wird eine Regierung der Rechtsparteien nichts ausrichten. Die notwendige Verbilligung der Massen kann nur auf demokratischer Grundlage erfolgen. Gesezt, wir erzielten eine Regierung mit Stresemann als Reichskanzler und Helfferich als Finanzminister: was könnte man da in Spa erwarten, und wie könnte man hoffen, die Entente zu überzeugen, daß der Friedensvertrag revidiert werden muß? Gegenüber den Vorwürfen gegen die Koalitionsregierung die so wenig geleistet habe, schilderte der Reichsjustizminister die ungeheuren, nicht genug gewürdigten Fortschritte, welche unter der bisherigen Regierung nach dem politischen, wirtschaftlichen, finanziellen und moralischen Zusammenbruch gemacht worden seien. Die Beseitigung habe zunächst einmal bewirkt, daß das Reich zusammengeblieben ist. Die Zwangswirtschaft werde voraussichtlich im Herbst im wesentlichen abgebaut sein. Die Kontrolle der Ein- und Ausfuhr müsse bestehen bleiben. Die Befreiung der Wäpula sei nicht, wie behauptet wird, eine Wärmache der Regierung, sondern die Regierung habe die Grundlage dafür geschaffen, indem sie es erreichte, daß in den letzten drei Monaten die Ausfuhr an Wert den Einfuhr übertraf. Auch die durch Verhandlungen erzielte Verstopfung des Verkehrs im Westen mache sich dabei fühlbar.

Die Verfassungstreue der Reichswehr.

Das Reichswehrministerium teilt mit: Aus Anlaß der zahlreichen Rückschläge erschienen am Sonntag die Kommandeure der Garnisonen von Großberlin beim Reichswehrminister und legten ihm folgende Erklärung vor:

Wir versammelten Kommandeure der Garnisonen von Großberlin gehen hiermit dem Herrn Reichswehrminister die feierliche Erklärung ab, daß wir und die uns unterstellten Truppenteile Bedenkenlos hinter der verfassungsmäßigen Regierung stehen, und daß wir mit unseren Truppen bereit sind, die Verfassung gegen jeden gewalttätigen Umsturz, komme er von rechts oder links, wenn es sein muß auch mit den Waffen zu schützen. Wir bitten, diese Erklärung auch dem Herrn Reichspräsidenten zu unterbreiten.

Der Reichswehrminister erwiderte darauf: Mit Befriedigung nehme ich die feierliche Erklärung Ihrer Loyalität entgegen. Sie gibt mir die Gewißheit, daß wir den nächsten Wochen mit unbedingter Ruhe und Zuversicht entgegensehen können. Meine Herren, ich danke Ihnen! Übermitteln Sie bitte allen Ihren Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften meine kameradschaftlichen Grüße! Meine Herren, ich vertraue Ihnen, ich baue auf Ihr Manneswort und danke Ihnen von ganzem Herzen. Ich werde heute noch dem Herrn Reichspräsidenten Meldung erstatten. — Der Reichspräsident nahm diese Erklärung mit Dank und Befriedigung entgegen.

Ein Ausnahmengesetz gegen die Freikorps.

Da sich in der letzten Zeit Bestrebungen bemerkbar gemacht haben, die entlassenen oder zur Entlassung bestimmten Angehörigen der Freikorps oder ähnlicher Formationen zusammenzuschließen und der Auflösung Widerstand zu leisten, hat der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung eine Verordnung erlassen, durch welche die Aufforderung an frühere oder derzeitige Angehörige der Freikorps zum vereinigten Ungehorsam oder gewalttätigen Widerstand gegen Anordnungen der zuständigen Dienststellen, insbesondere gegen Anordnungen über Auflösung, Verringerung und Umgliederung der bestehenden Verbände oder der Widerstand gegen solche Anordnungen mit Ruhestrafe bis zu 5 Jahren oder mit Gefängnisstrafe bedroht wird. Die gleiche Strafe

trifft denjenigen, den es unternimmt, ohne Genehmigung der zuständigen Stellen Personen zu Verbänden militärischer oder polizeilicher Art zusammenzuschließen oder wer an solchen Verbänden teilnimmt.

Meinung militärische Behörden.

Der Zusammentritt des neuen Reichstages. Wie gemeldet wird, legt die Reichsregierung Wert darauf, den neuen Reichstag möglichst bald nach den Neuwahlen einzuberufen, um auf Grund der Wahlen die neue Reichsregierungszusammensetzung vollziehen zu können. Man rechnet mit dem Zusammentritt für den 16. Juni. Wahrscheinlich wird der Reichstag sich von Mitte Juli ab auf einige Wochen vertagen.

Der Wahltag im besetzten Gebiet. Havas meldet: Der hohe Rat für das besetzte Gebiet hat angeordnet, daß am Tage der Reichstagswahlen keine Kundgebungen für oder gegen die Regierung erfolgen dürfen. Nach einer Anordnung des Marschall Foch bleiben am Tage der Reichstagswahl die Truppen der Besatzungsarmee in den Kasernen konzentriert.

Die Vernichtung des deutschen Kriegsmaterials. Wie Petitt Journal meldet, hat General Rollet über die Vernichtung des deutschen Kriegsmaterials, die unter seiner Aufsicht in Deutschland erfolgt, soeben Bericht erstattet. Der General hat 100 Vernichtungsämter geschaffen, die ununterbrochen arbeiten. Das Material wird nicht im wahren Sinne des Wortes vernichtet, sondern nur zu Kriegszwecken unbrauchbar gemacht. Es wird dann der Wiedergutmachungskommission zugeführt, die es an deutsche Umetallfirmen verkauft. Der Wert der alten Metalle wird auf insgesamt 5 Milliarden Franken geschätzt.

Das bedrohte Ostpreußen. Infolge der durch das Näherücken der Bolschewistenarmee auf die Linie Wilna—Minsk eingetretenen Bedrohung Ostpreußens sind vom Stabe des Reichswehrministers umfassende militärische Sicherungsmaßnahmen in Ostpreußen angeordnet worden.

Ein wertvolles Eingeständnis. Wie erst nachträglich bekannt wird, befandete in dem Prozeß wegen der Kapitulation von Maubeuge, der mit der Freiplegung aller angeklagten Offiziere endete, der Major Bonhoure folgende Meinerung des Abgeordneten Desfontaines: Der Präsident Poincaré hat den Krieg verursacht. Er muß dafür kriegsgerichtlich erschossen werden.

Förderung des Anschlußgedankens in Oesterreich. Laut Wiener Journal hat sich in Wien ein Ausschuss zur Gründung einer Vereinigung gebildet, welche die Vorbereitungen des künftigen Anschlusses an Deutschland bezweckt, den Anschlußgedanken wacherhalten und alles vorbereiten will, was seinerzeit seine Verwirklichung erleichtern kann.

Die Anarchie im Teschener Gebiet. Die Wiener Blätter berichten aus Mähren-Ditau: Andauernde Schieberellen im Wistimmungsgebiet, wo wieder zahlreiche Personen verlegt wurden, veranlaßten endlich die italienischen Truppen zum Einschreiten und zur Besetzung einiger Karwiner Schäfte, welche darauf von den Polen geräumt wurden.

Warschau im Verteidigungszustande. Daily Mail meldet aus Warschau, daß die Stadt in Verteidigungszustand gesetzt wurde. Die polnische Regierung hat mehrere Kelervejahrgänge zu den Waffen gerufen. In Warschau verstanden Anschläge, daß die polnische Heimat durch das bedrohliche Einrücken bolschewistisch-russischer Heereskräfte in Gefahr gebracht sei.

Finnischer Feldzug gegen die Bolschewisten. Nach einem Telegramm aus Helsingfors haben die finnischen Operationen gegen die in Ostkarelen eingebrochenen Bolschewisten nun begonnen. Mittwoch fand ein Zusammenstoß an der Grenze zwischen bolschewistischen und finnischen Truppen statt. Nach kurzem Kampfe zogen sich die Bolschewisten zurück.

Der Heilige Krieg ausgerufen. Englischen Blättern wird aus Konstantinopel berichtet, daß Gallata von arabischen Kriegsbänden überflutet wird. Die französische Zone ist in den Händen der Aufständigen. Die Bevölkerung flieht nach der auch schon bedrohten englischen Zone. Auch in Mesopotamien rücken die Araber vor. Damaskus und Bagdad sind eingeschlossen, Jerusalem ist in Gefahr. In Stambul wurde ein Aufruf zum Heiligen Krieg ausgegeben.

Krankenkassen und Aerzte.

Bu diesem von beiden Seiten jetzt wiederörterten Thema erhalten wir heute die folgenden Zeilen zugesandt: Auf die in der Nummer vom 29. Mai 1920 Ihres geschätzten Blattes veröffentlichte Aufschrift des Erzgebirgs-Krankenkassenverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg-erlaube ich mir Folgendes zu erwidern: 1. Es ist juristisch, daß wenn ein Arzt aus der Ortskrankenkasse Aue, denn diese Kasse ist in der Hauptschrift gemeint, eine gewisse Summe, sagen wir 5000 Mark, das letzte Vierteljahr bezogen hat, er die gleiche Summe auch von den Auer Betriebskrankenkassen erhalten hat. Obgleich diese Kassen die Ärzte besser entlohnen, so beträgt ihre Mitgliederzahl noch lange nicht 8000, wie die der Auer Ortskrankenkasse. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß bei den größten Betriebskrankenkassen, nämlich die der Firma G. M. Dange in Auerhammer und Erdmann Kirchs in Aue, seit über die Hälfte der Mitglieder nicht in Aue, sondern außerhalb wohnen. Die bei der erwähnten Firma in Rodau, Bucharau, Neusäßtel usw. beschlagnahmten Mitglieder war-

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, viel zu früh dahingegangenen Sohnes und Bruders

Konrad

danke wie hierdurch herzlich allen lieben Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenschmuck, Anteilnahme und die ehrende Begleitung. Dank seinem Herrn Lehrer und seinen lieben Mitschülern.

AUE, den 31. Mai 1920.

Familie Paul Merkel.

Oeffentl. Wahlversammlung

Dienstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr
im Saale des „Muldental“ zu Aue

Die Frauen und die Reichstagswahl.

Rednerin:

Frau Stadtverordnete **Lasse aus Wurzen**,
Kandidatin für den Reichstag.

Männer und Frauen aller Stände besucht diese Versammlung.

Ganz besonders eingeladen sind alle Hausfrauen und Haustöchter, alle Frauen aus Kontor, Geschäft u. Fabrik.

Deutsche Demokratische Partei.

Mit leerer

sehen die Oppositionspartei
die Deutschnationalen,

und die M

Sie

Ihre Mitarbeit am

un

aus Parteirücksichten der 2

In schwerster

die Partei über i

Darum keine Stimme bei

Wählt am 6. Juni die D

die Deutsche Dem

Ma
Lib
So

Das ist die Deutsche

Empfehle täglich
Irish geräucherte Fettheringe
desgleichen Tobinambur,
vorzügliche Futter-Kartoffeln
Zentner Mk. 20.—
Kurt Bauer, am Markt.



Morgen Dienstag kommt zum Verkauf:

Feinste Fettheeringe	1 Stück	1 Mt.
„ Lachserringe	1 „	1 „
„ Kollmörse	1 „	1 „
„ geräuch. Schollen	2 „	1 „
„ Heringe in Oel	2 „	1 „
„ gefalz. Schollen	1 Pfd.	1 „
„ Kräuter-Fische	1 „	1 „
„ Heringsroggen	2 „	1 „
„ Bäcklinge	1/4 „	1 „
Ferner Holl-Tafel-Margarine	1 „	24 „
Feinstes Kokosfett	1 „	21 „
Prima Hülsenfr. Haserflocken	1 „	3.30 „
Feinste Lenox-Seife	1 Stück	9 „
ff. gezuckerte Konserven-Milch	1 Dose	13 „

Heute Abend frisch aus dem Rauch
Schotten, Fettheringe, Cesaal, Cablaur
und Bäcklinge.

Paul Matthes
Schneeberger Straße 21. Telefon 272.

Ausschneiden! Aufbewahren!
Zur Belebung des Geschäfts
habe ich für kurze Zeit fast sämtliche
Stücke für Bekleidung und Aussteuern
ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise
um 20-35% heruntergezeichnet!
Stickereln und Blusen 10-20%
L. Schlesinger, Ober-Schlema,
Stickereifabrik

Wir bieten an freibleibend ab Lager Nossen
erdamerikan. Schweineschmalz
Marke „Swift“
in Packungen zu netto 25 Pfund
zu Mark 22.75 das Pfund.
Indrick & Schade, Nossen i. S.

englische Zigaretten
Rutterfly Navy Cut in Staniol Mk. 420.—
Globe in Staniol Mk. 470.—
hl. neue Steuer, bei Großabnahme billiger.
Leumann, Zwickau,
r 974. Großhandel in Tabakwaren, Bosenstr. 40

Sommersprossen!!! verschwinden!
In welcher einfachen Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich
an Elisabeth Frucht, Hannover D 291, Schließfach 38.

Möbliertes Zimmer
Beamter, möglichst mit voller Pension. Nähe
in Auerhammer bevorzugt. Angebote unter
4114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pa. Hafer
mit gesunde, einwandfreie
Ware, in Waggons und
keinen Posten liefert sofort
Willy Hafer, Rogarstr. 1
Fernruf 357.

Herr. Hemden 38 M.
bis 1. Anaben 27 Mt., Sodey
10 M., Frauenstrümpfe 11 M.,
Porto extra. Nachh. Güterwaren.
N. Göttschmann, München 476, Baderstr. 1.

Brillantring
Schreibmaschine,
Briefmarken.
Best. Offerten mit Preis be-
freibt unter N. T. 4098 die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter N. T. 4091 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

reaktionär
okratisch
istisch
olkspartei.

Apollo-Lichtspiele Aue
Bahnhofstr. ALA Fernruf 708

Dienstag bis Donnerstag, den 1.-3. Juni
wird **Ueno Kattner** in einem regen Schauspiel
die Herzen seiner Beschauer fesseln.
Nur ein Diener.
Schauspiel in 6 Akten.
Saupt. Ma Jende und Ueno Kattner.

Im Dienste der Liebe.
oder: **Schauspieler und Detektiv.**
Abenteuer eines Komödianten in 6 Akten.
In den Hauptrollen: Friedrich Jellak und Vera Kattner.
Heute Montag **Wildfeuer.** Rom. Schausp. in 3 Akten.
letzte Aufführung aus d. Mittelalter.
Krämelhans Reiseabenteuer.
Schauspiel in 3 Akten.
Schausp. 2 Vorstellungen. Beginn 8 und 10 Uhr.

Gastwirtschaft zum Schlachthof, Aue
Morgen Dienstag, den 1. Juni
Kaffee-Kränzchen.
Beginn nachmittag 3 Uhr. — Gutes Gebäck, st. Kaffee,
Kalle u. warme Speisen. Echt Kulmbacher. Div. Weine.
Es laden alle werten Freunde, Öänner und Nach-
barn freundlichst ein **Artur Auer und Frau.**
Sollte jemand durch Einladung übersehen worden
sein, so bitten wir, auf obige Einladung Bezug zu nehmen.

Allgemeiner Turnverein Aue
Donnerstag, den 3. Juni
Stiftungs = Fest
im Bürgergarten, bestehend in Konzert und Ball
— Anfang 6 Uhr. —
Der Turnrat.

Erzgebirgsverein Aue
Dienstag, den 1. Juni 1920
Bereins = Versammlung

Reichsbund.
Mittwoch, den 2. Juni, abend 1/8 Uhr
im Fremdenhof „Stadtspark“
außerordentliche Versammlung.
Tagesordnung: Bericht vom Bundestag Würzburg.
— Wie kommen! —

Tanzordner gesucht
Gasthof zur Sonne, Dörfen.

Ältere unabhängige Frau
als Aufwartung gesucht. Zu erf. im Auer Tagebl.

Erstklassige englische Kernseifen
in Doppelpackungen von 350 u.
450 Gramm l. Polirohnmahne-
paketen von 10 Allogr. bieten
zu billigsten Tagespreisen in
jeder beliebigen Menge an
Mersch, Friedrich & Co.,
Cöln-Lindenthal.
Draht-Wäsche: Merzried,
Cöln-Lindenthal.
Fernruf: N. 8984 Cöln.

Ein Paar braune Damenschuhe
Nr. 38 (neu) billig zu verk.
Blächerstr. 1, par.

Crauring,
14 Kar. Gold, für 80 Mt. zu verk.
Zu erf. im Auer Tagebl.

Ein Sportwagen
zu verkaufen. Dasselbe mit
Wäsche zum Sticken
angenommen.
Friedrich-Aug.-Str. 14, 3 Tr.

Gebr. Kinderbettstelle,
Guterhalt. Sportwagen
zu verkaufen.
Schwarzenberger Str. 77, III.

Gluckhenne,
vollständig, mit 5 H.
zu verkaufen Rogarstr. 12.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Mittagstisch
für sofort oder später gesucht
Werte Angebote unter N. T. 4112
an die Geschäftsst. d. Bl.

Aufwartung
für den Vormittag gesucht.
Schwarzenberger Str. 5, 2.